

Gymnasium Balingen

Themenverteilungsplan Evangelische Religionslehre Klasse 8

Je nach schulischen Bedingungen kann der Unterricht 1-stündig über das ganze Jahr hin stattfinden, oder er findet 2-stündig in einem Halbjahr statt. Zudem wird bei einem 1-stündigen Unterricht die 2. Einheit in der Regel schon während des 1. Halbjahres beginnen.

1. Halbjahr: Thema 1

1. Was andere glauben ca. 10 Std.			
Ausgehend von Festtagen und Festzeiten (religionsvergleichend) werden mit dem Schwerpunkt Islam vor allem Entstehung, Gestalt, und Gebrauch des Korans thematisiert. Das Leben Mohammed wird ebenfalls durch Rückbezug auf seine Bedeutung als Empfänger und Übermittler des Korans in den Blick genommen.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			

<p>2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit 3. grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen</p> <p>2.2. Deutungsfähigkeit 3. Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p> <p>2.4 Dialogfähigkeit 3. sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen</p> <p>2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p>	<p>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum, Islam und Judentum erläutern (zum Beispiel Heilige Schriften, Gebäude, Überzeugungen, Feste, Bräuche)</p> <p>3.2.3 Bibel (3) Unterschiede des Gebrauchs von Heiligen Schriften in den monotheistischen Religionen (Christentum, Judentum und Islam) entfalten.</p> <p>3.2 5 Jesus Christus (3) die Darstellung Jesu im Koran mit biblischen Quellen vergleichen</p>	<p>Exemplarisch Festtage und Festzeiten in Christentum, Judentum und Islam miteinander vergleichen:</p> <p>Warum wird in den Religionen gefeiert? Wie werden junge Menschen religionsmündig? (Konfirmation; Bar / Bat Mizwa-Begriff) Welche Bedeutung hat die jeweilige religiöse Handlung für die Jugendlichen, die Gemeinde, die Religion?</p> <p>Was bedeutet das: „heilige Schriften“? Der Gebrauch Heiliger Schriften im Gottesdienst: Was kann man mit einer Heiligen Schrift machen? Wie kommt die Heilige Schrift zu Gehör? Rezitation (im Judentum, Christentum, Islam) Predigt, Spiel (Christentum: Krippenspiel; Judentum: Purimspiele)</p> <p>Jesus ist geboren – Was wird da im Christentum eigentlich gefeiert?</p>	<p>Bei entsprechender Schwerpunktsetzung im Standardzeitraum Kl. 5/6 sind hier auch wiederholende Unterrichtssequenzen denkbar. (vgl. inhaltsbezogene Kompetenzen: 3.1.7 (1) und 3.1.7 (2) sowie 3.1.6 (2) und 3.1.6 (3). Die Neuakzentuierung in Kl. 7/8 kann die Verurzelung der Festzeiten in der Lebenswelt junger Menschen beschreiben</p> <p>Filme: https://medienzentralen.de/medium40460/Ave-Maria https://medienzentralen.de/medium7/Was-glaubt-man-wenn-man-uedisch-ist https://medienzentralen.de/medium30/Islam-in-Deutschland</p> <p>Koranrezitationen, Gottesdienstliche Lesungen, Predigt, Purimfest Krippenspiele auf YouTube. Vergleich von Texten, Gestaltungs- und Sprachformen (Arbeitsblatt erstellen)</p> <p>Mögliche Fragestellung zum Theologisieren: Warum sind Krippenspiele in christlichen Weihnachtsgottesdiensten so wichtig?</p> <p>Ausgangspunkt: Die Geburt Jesu in an Darstellungen der bildenden Kunst im Christentum und im Islam.(Darstellung zur Geburt Jesu im Koran z.B: Karl Josef Kuschel, Weihnachten und der Koran (Titelbild; Download auch unter: http://www.patmos.de/images/978-3-8436-0250-1.jpg).</p>
---	--	---	---

	<p>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen (1) Wurzeln und Ausprägungen des Islam erläutern (zum Beispiel Bedeutung Mohammeds, Koran. [...] Glaubensgrundsätze]</p> <p>(3) Kriterien für einen Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Religionen formulieren.</p>	<p>Der Lebensweg Mohammeds und der Koran, oder: Warum reitet Mohammed auf einem Pferd und Jesus auf einem Esel? „Noch Fragen zu Jesus und Mohammed?“</p> <p>Welchen inneren Motivationen führen zu Einhaltung der „fünf Säulen“?</p> <p>Nicht nur Mohammed; oder Islam ist nicht gleich Islam.</p>	<p>Textvergleich: Lk 2, evtl. Mt 1,18-25; Sure 19, 16-35. Fragestellung: Was wird jeweils erzählt? Wie wird jeweils erzählt (Unterschiede in der sprachlichen Gestalt)</p> <p>Bildliche Darstellung: Jesus und Mohammed reiten nebeneinander; zum Beispiel in Spuren-lesen 2, Stuttgart 2008, S. 129. Stationen auf dem Weg Mohammeds nach der Tradition. Dabei exemplarisch: Anlass und Beginn der Tätigkeit; Auftrag (Bei Mohammed: Koranempfang Gegner und ihre Motive sowie Umgang mit den Gegnern; „Verkündigung“ (Monotheismus; Buße; Gerichtsvorstellung; zentraler Ort der Verehrung Allahs: Mekka und Kaaba; Gott ist gegenwärtig) Wurzeln der fünf Säulen des Islams Tod Mohammeds In den einschlägigen Religionsbüchern: Kursbuch, Ortswechsel, Moment mall, Spuren-Lesen</p> <p>GFS oder mögliche Gruppenarbeit: Statements von Muslimen (Recherche im Netz) sammeln und auswerten.</p> <p>Ausgangspunkt („Basislager“): Wiederholungssequenz: Was wir bis jetzt über den Islam wissen. Arbeitsgruppe 1: Lernplakate herstellen zu: Fünf Säulen des Islam; Schia und Sunna; Aleviten).</p>
--	--	---	--

		<p>Fragen und Statements für ein Gespräch mit Muslimen formulieren: Welche Fragen sind einfach? (grün) Welche Fragen sind schwierig? (gelb) Welche Fragen sind sehr schwierig? (rot)</p>	<p>Arbeitsgruppe 2: Recherche im Religionsbuch zu den Themen und „Spickzettel“ herstellen für die Klasse. Sicherung und Schluss: Gallerywalk (Bei Lern-plakaten); wechselseitiges Abhören (Bei Spickzettel Mögliche Fragen versuchen zu beantworten: - Warum tragen einige Muslima ein Kopftuch? - Warum hat Muhammed Kriege geführt? - Warum ist fünfmal beten notwendig? -.....</p>
--	--	---	---

2. Halbjahr: Thema 2 und 3

2. Auf was vertraue ich? – Reformation

ca. 12 Std.

Was bin ich wert? Wie gehe ich mit Niederlagen um? Was macht mich stark? Worauf kann ich vertrauen? Bezug zur Reformation.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			

<p>2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</p> <p>1. Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2. religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p> <p>2.3. Urteilsfähigkeit</p> <p>1. deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen</p> <p>5. im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten</p> <p>2.4 Dialogfähigkeit</p> <p>1. sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p>	<p>3.2.1 Mensch</p> <p>(3) Hintergründe krisenhafter Situationen (zum Beispiel Versagensangst, Leistungsdruck, Trennung, Liebeskummer, Sucht) und Strategien zur deren Bewältigung entfalten</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung</p> <p>(2) anhand von Fallbeispielen die Aufgaben des Gewissens analysieren</p> <p>3.2.4 Gott</p> <p>(1) Konsequenzen aus der reformatorischen Betonung des gnädigen Gottes (zum Beispiel Menschenbild Erlösung, Kritik am Ablass) ziehen</p> <p>3.2.3 Bibel</p> <p>(2) die Bedeutung der Bibel für reformatorisches Selbstverständnis erläutern</p> <p>3.2.4 Gott</p> <p>(3) an Beispielen Folgen des christlichen Glaubens an Gott (zum Beispiel Franz von Assisi, Luther, Katharina von Bora, Friedrich von Bodelschwingh, Albert Schweitzer, Martin Luther King, Elisabeth von Thadden, Desmond Tutu, Local Heroes) untersuchen</p> <p>3.2.6 Kirche und Kirchen</p>	<p>Leistung: Was bin ich wert? Schönheit; Anerkennung; Wertschätzung; Zuneigung; Gruppenzugehörigkeit; Noten</p> <p>Wie gehe ich mit Versagen und Niederlagen um?</p> <p>- Heutige Felder des Versagens und der Niederlage im Vergleich zu Luthers „Niederlage“.</p> <p>Welche Erfahrungen machen mich stark?</p> <p>Perspektiven stärkender Glaubenserfahrungen aus der Bibel und Luthers Geschichte für heute</p> <p>Worauf/auf wen kann ich vertrauen? Woher nehme ich meinen Mut? Bibellektüre im Literaturvergleich</p> <p>Machen Geschichten (Lesen; Film; Erzählungen) stark? Bildung als Stärkung.</p>	<p>The Kings Speech (Film)</p> <p>Angst vor dem Versagen: https://medienzentralen.de/medium389/Angst</p> <p>Wa(h)re Schönheit: https://medienzentralen.de/medium27513/Wa-h-re-Schoenheit https://medienzentralen.de/medium11295/Laura-ich-bin-zu-duenn</p> <p>Luthers Schulerfahrung – Klostererfahrung</p> <p>Turmerlebnis; Erfahrung der stärkenden Kraft des Glaubens (Röm 1,17)</p> <p>F. Kafka, Der Vater (Kontrast zum Verlorenen Sohn – Lukas 15))</p> <p>Rekurs auf reformatorische Bildungsinitiativen; Bildung werden angestoßen</p>
--	---	---	---

	<p>(1) Anliegen der Reformation (zum Beispiel an ausgewählten Stationen ihrer Geschichte erläutern)</p> <p>(2) lokalgeschichtliche Aspekte der Reformation aufzeigen</p>		
--	--	--	--

3. Sehnsüchte - Süchte (Fachspezifisches Schulcurriculum)
ca. 8 Std.

Was bedeuten Freiheit und Abhängigkeit? Wie kann ich mit Problemen umgehen? Wo kann ich Hilfe finden?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			

<p>2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</p> <p>1. Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2. religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p>	<p>3.2.1 Mensch</p> <p>(3) Hintergründe krisenhafter Situationen (z.B. Versagensangst, Leistungsdruck, Trennung, Liebeskummer, Sucht) und Strategien zu deren Bewältigung entfalten</p>	<p>Freiheit und Abhängigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Erwartungen werden an mich herangetragen und wie gehe ich damit in der Regel um? - Wovon lasse ich mich bestimmen? - Was ist mir wichtig? - Wo fühle ich mich frei und wo(von) abhängig? <p>Umgang mit Problemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Probleme lösen Ängste aus - Möglichkeiten des Umgangs damit - Auswege, Lösungsstrategien 	<p>Selbstbefragung und Austausch in Gruppe</p> <p>Mindmap Tagebucheintrag</p> <p>Unterschiedliche Formen von Ängsten zusammentragen (Angst zu versagen, vor Einsamkeit, verspottet zu werden, Freund/innen zu verlieren, ...)</p> <p>Angst zu versagen: http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/Gesamt_PDFs/RPI_Impluse_2-2016.pdf</p>
--	--	--	---

	<p>3.2.6 Kirche und Kirchen (3) sich mit einem kirchlichem Handlungsfeld auseinandersetzen (zum Beispiel Telefonseelsorge, Flüchtlingsarbeit, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, Jugendarbeit)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kann der Glaube mich stärken? - Was kann mir Halt geben? - Als geliebter Mensch selbstbewusst leben - Suchtmittel als Ausweg? Manchmal ist es nicht allein zu schaffen - Wo suche ich Hilfe? - Wo finde ich Hilfe? 	<p>Unterschiedliche eigene Strategien mit Ängsten und Problemen umzugehen beschreiben und diskutieren.</p> <p>Elemente der reformatorischen Erkenntnis werden wiederholt. Unter diesem Aspekt und seiner Bedeutung für eine starke Persönlichkeit werden diverse Bibelstellen untersucht (z. B. Ps 36; Ps 91; Ps121; Ps 129; 1. Mose 1,27; 1. Mose 2; Ps 8; Jes 41,10; Jes 43,1; Röm 3,21ff;)</p> <p>Gibt es eigene Erfahrungen damit? Erfahrungen von Bekannten Freund/innen? Reaktionen auf Erfahrungsberichte Suchkranker Menschen Zum Thema Prävention: Videoclips von http://bluprevent.de/</p>
--	---	--	--